

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST

Anfrage des Abgeordneten Florian Streibl, Freie Wähler, zum Plenum am
02.12.2015

„ASV-Schulverwaltungssoftware

Ich frage die Staatsregierung:

Liegen der Staatsregierung Erkenntnisse vor, in wie vielen Einzelfällen die im Frühjahr 2015 über ASV gemeldeten Lehrerwochenstunden der jeweiligen Schulen nach der sogenannten Oktobermeldung als falsch zu bezeichnen sind (Abweichungen von mindestens 40 Lehrerwochenstunden pro Schule), aufgeschlüsselt nach den Schularten sowie staatlichen und staatlich anerkannten Schulen?“

Antwort des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst:

Im Frühjahr 2015 wurden von den Schulen mit der Schulverwaltungssoftware ASV die Planungsdaten für das folgende Schuljahr 2015/16 übermittelt. Dabei lieferte jede staatliche Schule innerhalb des vom Staatsministerium vorgegebenen, im Wesentlichen auf den Schülerzahlen basierenden Budgets ihren geplanten Lehrereinsatz und ggf. die Personalwünsche, mit denen der offene Bedarf abgedeckt werden soll. Am Ende des sich anschließenden Planungsprozesses erhielt jede Schule ihre Lehrereinsatzzuweisung innerhalb des Budgetrahmens, wobei im Einzelfall sogar auf zwischenzeitlich erfolgte Personalausfälle oder auch auf Änderungen der Schülerzahl durch schulspezifische Nachsteuerung reagiert wurde.

Bei der Statistikmeldung im Oktober 2015 wurde von den Schulen dann neben vielen anderen Merkmalen der detaillierte Lehrereinsatz gemeldet. Wegen der zentralen Rolle der Budgetobergrenze bei beiden Datenmeldungen ist eine Abweichung davon im einstelligen Bereich denkbar. Mehr als 40 Lehrerwochenstunden Über- oder Unterschreitung des Budgets, d.h. in etwa der Umfang der Unterrichtspflichtzeit eines Referendars und einer vollbeschäftigten Lehrkraft, ist als Ergebnis des Planungsprozesses schwer vorstellbar. Der Staatsregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, an wie vielen staatlichen Schulen Abweichungen bei den Lehrerwochenstunden in der o.a. Größenordnung aufgetreten sein sollen.

Staatlich anerkannte Schulen liefern im Frühjahr keine Planungsdaten an das Staatsministerium, da deren Lehrpersonal nicht aus staatlichen Lehrkräften besteht. Daher können Abweichungen der Oktoberstatistik von den dortigen Planungsdaten nicht eingeschätzt werden.

München, den 2. Dezember 2015